

Bericht zur Gemeinderatssitzung am 12.10.2021

1) Einwohnerfragestunde

Hier: Regionalstadtbahn – Ofterdinger Haltestelle

Aus den Reihen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger wurde bedauert, dass die Ofterdinger Haltestelle nicht zustande kommen kann. Laut Gutachten der Gemeinde Ofterdingen aus dem Jahr 2019 wurde eine Anzahl von 210 zusteigenden Personen angegeben. Bei dieser Rechnung seien pendelnde Schüler:innen, Studentinnen und Studenten allerdings nicht mit einbezogen worden. Interessant wäre ebenfalls die Beachtung der Pendler:innen in beide Richtungen. Bürgermeister Reichert wies auf den nächsten Tagesordnungspunkt, zu welchem der neue Geschäftsführer des Zweckverbands Regionalstadtbahn Neckar-Alb eingeladen wurde, um eine genaue Erläuterung der Ablehnung der Haltestelle in Ofterdingen darzustellen.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

2) Zweckverband Regional-Stadtbahn Neckar-Alb

Hier: Informationen zur Haltestelle in Ofterdingen

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Reichert den neuen Geschäftsführer Herrn Prof. Dr. Bernecker des Zweckverbands Regional-Stadtbahn Neckar-Alb, welcher den Wunsch der Gemeinde Ofterdingen einer Umsetzung eines Halts der Regional-Stadtbahn Neckar-Alb auf der Gemarkung Ofterdingen nachvollziehen konnte. Während seines Vortrags erläuterte er die Problematik und die damit verbundene Ablehnung.

Die Zollern-Alb-Bahn müsse nach dem Ausbau ein komplexes Betriebsprogramm ermöglichen, welches nur gemeinsam funktionieren kann, wenn die verschiedenen Verkehre sich gegenseitig bedingen und ergänzen und somit die Wirtschaftlichkeit des Ausbaus sicherstellt. Hierzu zeigte er das geplante Verkehrsangebot nach der Elektrifizierung der Zollern-Alb-Bahn: Der Interregio-Express, welcher stündlich von Albstadt mit Stopp in Tübingen über den Stuttgarter Flughafen bis hin zum Stuttgarter Hauptbahnhof mit Halt in Mössingen, fährt. Die Regional-Stadtbahn S1, welche zweimal stündlich von Albstadt-Onstmettingen nach Tübingen mit Halt in Mössingen (halbstündlich) und in Nehren (stündlich), fährt. Die Regional-Stadtbahn S11, welche zweimal stündlich von Mössingen nach Tübingen mit Halt in Nehren (halbstündlich), fährt. Die Regional-Stadtbahn S2, welche zweimal stündlich von Mössingen nach Reutlingen mit Halt in Nehren (halbstündlich), fährt.

Ein Halt „Ofterdingen“ an der vorgeschlagenen Stelle (Nähe P+R Parkplatz) wäre nur mit erheblichem baulichem Aufwand umsetzbar (Kurvenlage, Zweigleisigkeit, Übergang vom Damm in den Einschnitt). Anhand eines Schaubildes wurde dargestellt, dass die Fahrzeiten ab Mössingen für wichtige Pendler:innen-Relationen deutlich attraktiver sind. Des Weiteren ging Herr Prof. Dr. Bernecker auf die gute Anbindung an den Bahnknoten Mössingen ein. Zum einen gäbe es die Buslinie 156, welche bereits heute im Halbenstundentakt montags bis freitags von 05:00 Uhr bis 21:00 Uhr mit einer Fahrzeit in die Ortsmitte von ca. zehn Minuten benötige, mit dem Fahrrad elf Minuten und mit dem Pkw fünf Minuten. Daraus

ergäbe sich eine attraktive Anbindung von Ofterdingen an die Regional-Stadtbahn über den Bahnhof in Mössingen.

GRin Heß betonte die immer wichtiger werdende Mobilität über den Schienenverkehr; die Bahn jedoch kein zuverlässiger Partner sei. In Tübingen sei es ein „No-Go“, dass man umsteigen müsse, aber den Ofterdingern ist zuzumuten, dass in Nehren oder Mössingen zugestiegen werden soll.

Dies ist nicht nur ein sehr großer Zeitaufwand, sondern zeigt sich durch die unzuverlässige Busverbindung äußerst erschwerend.

GRin Walter brachte hervor, dass der ÖPNV nur genutzt würde, wenn es ein attraktiveres Angebot durch kürzere Fahrtzeiten, gäbe.

GRin Sallwey wünschte sich vom Konzept des ÖPNV mehr Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. In diesem Zusammenhang entgegnete Bürgermeister Reichert, dass der Zubringer zum Mössinger Bahnhof deutlich verbessert wird. Prof. Dr. Bernecker erkannte die Wichtigkeit für Ankunft und Rückfahrt des Schienenverkehrs und betonte die Nutzung des Schienenverkehrs durch Haus-zu-Haus-Mobilitätsketten.

GR Müller erkundigte sich nach der Kreuzung des Schienenverkehrs und der Bahnübergänge zwischen Mössingen und Gomaringen. Prof. Dr. Bernecker entgegnete, dass derzeit noch geprüft werde, ob es zukünftig einer Unterführung oder eines Übergangs bedürfe.

GR Möck wunderte sich über fehlende Informationen und Pläne bezüglich der Infrastruktur rund um den Mössinger Bahnhof. Es sei wichtig, bereits jetzt schon zu wissen, wo die Pendler:innen parken und die Fahrradabstellplätze sein sollen.

Von GR Fischer wäre der Park & Ride-Parkplatz auf Mössinger Gemarkung erwünscht, sodass dieser näher am Bahnhof ist und nicht Ofterdinger Fläche dafür genutzt würde. Daraufhin wurde von GRin Blaum die Miteinbeziehung und Anhörung vom Ofterdinger Arbeitskreis ÖPNV angesprochen. Man solle die Betroffenen zu Beteiligten machen.

Bürgermeister Reichert bedankte sich bei Herrn Prof. Dr. Bernecker für dessen Vortrag und verabschiedet diesen.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

3) Freiwillige Feuerwehr Ofterdingen

Hier: Situationsbericht

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Reichert Feuerwehrkommandant Matthias Gäbele und den stellvertretenden Feuerwehrkommandanten Roman Werz. Anhand einer Präsentation verkündete er die Erweiterung des Organigramms. Dies lässt sich auf einen bedeutenden Zuwachs der insgesamt sechs Freiwilligen der Jugendabteilung in die Einsatzabteilung zurückführen. Hier betonte er auch die Bereitschaft der Atemschutzlehrgänge, welche grundsätzlich besetzt sind. Die Freiwillige Feuerwehr Ofterdingen notiert somit derzeit 49 Einsatzkräfte, auf welche insbesondere dieses Jahr nicht verzichtet werden sollte, denn die Einsatzzahlen steigen stetig. Feuerwehrkommandant Gäbele kann sich dies nur aus Gründen der gestiegenen Einwohnerzahl und vor allem der diesjährigen Unwetterlage erklären. Am Schwerwiegendsten ergaben sich innerhalb einer Woche das Hochwasser, das am 23.06.2021 das Impfzentrum durch Wassermassen zerstörte und am 29.06.2021 das Hochwasser der Steinlach in Ofterdingen verursachte. Hierbei lobte Feuerwehrkommandant Gäbele die gute Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften und der technischen Ausstattung des Technischen Hilfswerks. GR Möck bedankte sich ebenfalls für das rasche Handeln der Freiwilligen Feuerwehr beim Hochwassereinsatz.

Auch Corona ließ die Feuerwehrkräfte nicht zur Ruhe kommen. 14 Testabende wurden zusammen mit dem THW und dem DRK im Feuerwehrhaus Ofterdingen durchgeführt.

Des Weiteren berichtete er über die wöchentliche Gerätewartung, die wöchentlich bis zu drei Stunden in Anspruch nimmt.

Der in diesem Jahr beschaffte Feuerwehranhänger ist nicht mehr wegzudenken, da dieser als Transportmöglichkeit, aber auch als Umkleidekabine nutzbar ist. Die Benutzung als Umkleidekabine ist wichtig, da es Feuerwehreinsatzkräften insbesondere nach einem Brand aus gesundheitlichen Gründen nicht zulässig ist, mit kontaminierter Kleidung zurück ins Einsatzfahrzeug zu steigen. Die Schadstoffe des Rauchs würden ansonsten bis in die eigene vier Wände getragen werden. Die Schwarz-Weiß-Trennung soll jedoch bereits am Einsatzort erfolgen.

Zudem berichtete Feuerwehrkommandant Gäbele von der aktuellen Ersatzbeschaffung eines Löschgruppenfahrzeugs LF 16/12 (Baujahr 1989) durch ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeugs HLF 10, welches bereits in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 21.07.2021 bekannt gegeben wurde. Der Erwerb dieses Fahrzeugs wurde durch ein Sachverständigenbüro hinsichtlich des SOLL-Zustands des LF 16/12, angeraten. Die Gesamtbeschaffungssumme beläuft sich auf 487.956,22 € brutto. Der Gemeinde Ofterdingen liegt für die Beschaffung ein Zuwendungsbescheid des Landratsamts Tübingen in Höhe von 92.000,00 Euro vor. Lieferungszeitpunkt des neuen Fahrzeugs ist schätzungsweise Mitte 2023.

Die Jugendarbeit hatte in diesem Jahr sehr unter Corona gelitten. Die Feuerwehr AG wurde trotz aller Umstände durch Herrn Rainer Wagner dennoch gut betreut. Da 70 % der Feuerwehr aus der eigenen Jugendarbeit besteht, soll die Kindergruppe zukünftig für insgesamt elf Kinder erweitert werden. Gemeinderätin Heß sprach ihren Dank im Interesse der Kinder an die Feuerwehr aus und Gemeinderat Schmid lobte den erheblichen Zeitaufwand. In diesem Kontext berichtete Feuerwehrkommandant Gäbele von jährlichen 700 – 1000 Stunden für die Feuerwehrarbeit.

Feuerwehrkommandant Gäbele sprach zuletzt ein stetig wachsendes Problem des Vandalismus' und Unrat beim Feuerwehrhaus an. Der Briefkasten ist immerzu mit privatem Abfall, wie volle Windeln und leeren Verpackungen, gefüllt. Auch gleicht das Feuerwehrgelände einem Park, da es Bürger gäbe, die selbst bei außenstehenden Feuerwehrfahrzeugen quer über den Hof laufen. Er schlug eine Umzäunung des Feuerwehrgeländes vor. Bürgermeister Reichert nahm diesen Vorschlag zur Kenntnis und gibt dies zur weiteren Überprüfung weiter.

Feuerwehrkommandant Gäbele bedankte sich bei den Mitgliedern des Gemeinderates. Mitglieder des Gremiums dankten ebenfalls der Führungsmannschaft, sowie den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr für das große ehrenamtliche Engagement.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

4) Annahme von Spenden gemäß § 78 Abs. 4 GemO im Zeitraum 01.04. – 30.09.2021

Kämmerer Michael Henne verwies auf die Sitzungsvorlage GD-Nr. 22/21 und verkündete die eingegangene Spende in Höhe von 5.000,00 € der Kreissparkasse Tübingen für die Neugestaltung des Spielplatzes Alte Rottenburger Straße.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

5) Bausachen

Zu diesem Tagesordnungspunkt lagen keine Angelegenheiten vor.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

6) Spielplatz Alte Rottenburger Straße **Hier: Kostenfeststellung**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Reichert die Landschaftsarchitektin Frau Hedder vom gleichnamigen Landschaftsarchitekturbüro. Sie legte die Feststellung der Kosten des Spielplatz Alte Rottenburger Straße dar. Mit den Landschaftsbauarbeiten, welche beispielsweise die Bodenabfuhr, die Einfassung der Boulebahn, den Stabgitterzaun mit zwei Toren, den Maschendrahtzaun sowie die Fußballtore und Torwand beinhalten, ergab sich zusammen mit den Beleuchtungsarbeiten und den Baukosten eine Summe in Höhe von insgesamt 334.548,27 € (brutto).

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

7) Neubau Kinderhaus Weiherrain **a) Sachstandsbericht**

Zu diesem Tagesordnungspunkt erläuterte Gemeinderat und Architekt Möck, dass im August das Baugesuch für den Neubau des Kinderhaus Weiherrain bei der Baurechtsbehörde zur Überprüfung eingereicht wurde. Durch die bisher gut vorangeschrittene Werkplanung sowie Statik, beginne die Phase der Ausschreibung noch in diesem Jahr. Wie geplant, soll im Frühjahr mit dem Bau angefangen werden. Gemeinderat Möck berichtete, dass insbesondere die Kostenplanung durch die derzeitigen Lieferschwierigkeiten und fehlenden Baustoffe kaum kalkulierbar wären, da viele Lieferanten meist nur Tagesangebote offerieren. Bürgermeister Reichert lobte die Einhaltung des Zeitplans und bedankt sich.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

b) Vorstellung der Freianlagenplanung

Zu diesem Tagesordnungspunkt stellte die Landschaftsarchitektin Frau Hedder vom gleichnamigen Landschaftsarchitekturbüro anhand einer Präsentation die Planung der Freiflächenanlage vor. Am Haupteingang im Westen solle eine Stufenanlage mit Rampen sowie ein terrassiertes Gelände zum Gebäude entstehen. Eine Stützmauer fängt das Gelände zur Zufahrt ab. Der Vorplatz vor dem Windfang wird von den Abstellräumen für Boller- und Kinderwagen gefasst. Ein solitärer Baum und darunter eine Bank soll einerseits Schatten bieten und andererseits als Schlusspunkt zu den Nebengebäuden dienen. In diesem Bereich sind ebenso die Feuerwehraufstellfläche, wie ein überdachter Fahrradstand mit vier Stellplätzen und beim Nebeneingang des Kinderhauses mit acht Fahrradstellplätzen, vorgesehen. Außerdem werden fünf Autostellplätze entlang des Nebeneingangs zur Verfügung stehen. Frau Hedder erklärte, dass die Pkw-Stellplätze zunächst geschottert werden, wobei dann im Zuge des Ausbaus der Grundschule eine endgültige Herstellung der Stellplätze vorgesehen ist. Entlang des Gebäudes werden anhand von einer Heckentrennung die Terrassen in verschiedenen Tiefen gebaut.

Der Spielbereich für Kindergruppen unter drei Jahren erhält eine Pergola und einen großen Sandspielbereich. Für die Kindergruppen über drei Jahren soll eine aus verschiedenen Obst-, Walnuss-, und Kastanienbaum überstellte modellierte Wiesenhügellandschaft mit Spielgeräten, die für die bewegte Topografie geeignet sind, entstehen.

Langfristig ist eine Fußwegführung mit Anbindung an die Rohrgasse geplant.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

8) Sonstiges

Zu diesem Tagesordnungspunkt lagen keine Angelegenheiten vor.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

9) Einwohnerfragestunde

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurden keine Fragen vorgebracht.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.